

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 289. Morgen-Ausgabe.

Donnerstag, den 25. Juni.

51. Jahrgang. 1903.

Zwei Spiegel sind, worin sich selber schaut mit Sonne
Die hohe Himmels- und die höchste Geister Sonne:
Ein Spiegel ist das Meer, von keinem Sturm empört,
Ein and'rer das Gemüt, von keinem Drang verdrängt.
Nüchtern.

(9. Fortsetzung.)

Leutnant Lämmchens Abenteuer.

Eine heitere Geschichte von G. v. Stofmans-Germanis.

Der Brief war durchaus modernen und profanen Ursprungs und lautete, wie folgt:

„Den 16. 8. früh 6 Uhr. Geliebteste! Ich flehe dich an, komme heute Abend noch einmal zum letztenmal, in die Bibliothek. Ich werde jedenfalls zur gewohnten Stunde zur Stelle sein. Ein Jammer ist's, daß wir uns dort nicht mehr treffen sollen, wo wir so glückliche Stunden verlebt, aber du hast Recht, wie sind unvorsichtig gewesen und müssen nun um so vorsichtiger sein. Das Geschwätz der drei alten Schachteln, der „Geisterseher“, wie du sie spottweise nennst, könnte der Domina die Wahrheit verraten, und dann wäre alles aus. Wo aber sollen wir uns vor nun an unbemerkt treffen? Seit unser letztes Stellbilden in so unerwarteter und unbegreiflicher Weise gestört wurde, habe ich dich nur noch in Gegenwart der anderen gesehen, und das, mein Liebling, halte ich nicht aus. Du meinst die Einguartierung sei unseren Plänen günstig, mir scheint sie höchst lästig und unbequem, und ich werde den Augenblick segnen, wo sie wieder das Haus verläßt. Meine Lage wird immer peinlicher und unerträglicher. Ich darf keine Rechte geltend machen und muß es ruhig mit ansehen, wenn du mit anderen kokettierst, um die Domina auf eine falsche Fährte zu führen. Du verstehst das Komödienspielen aber besser als ich. Dir ist es ein amüsanter Sport, dessen Gefahr den Reiz erhöht, mir nur eine täglich sich erneuernde, bittere Qual. Ich hasse meine Unfreiheit und abhängige Stellung, ich finde es feige und verächtlich, meine Liebe zu verbergen wie eine schwere Schuld. Immer wieder packt mich der Wunsch, der elenden Heuchelei ein Ende zu machen und mit scharfem Dief den Knoten zu zerhacken, aber du willst es ja nicht, mein Herzblatt, hältst Offenheit für verrückt und gefährlich und predigst Selbstbeherrschung und Vernunft. Du magst Recht haben. Wenn man uns trennte, statt uns zu vereinen, es wäre schrecklich, aber du mußt meine Geduld auch nicht zu hart treiben. Ein verstoßener Händedruck, ein eilig geklüftes Liebeswort sind mir nicht Glück und Trost genug. Ich bin Besseres gewohnt und kann und will es auf die Dauer nicht mehr entbehren. Also sinne auf einen neuen Ausweg, mein fluges Lieb, und sage mir heute Abend, wann und wo ich dich hinfür erwarten darf. Ein so geeigneter Ort, wie die Bibliothek, wird sich im Schloß wohl nicht mehr finden.“

Schluß und Unterschrift fehlten, und Lämmchen machte die Überraschung ganz verwirrt. Ohne zu bedenken, daß er eine Indiskretion beging, überflog er die eng gedrängten Zeilen immer wieder und wieder und konnte, trotz seiner geringen Erfahrung, nicht daran zweifeln, daß er einen echten Liebesbrief in Händen hielt.

Der Ausdruck „Domina“ bezog sich auf die Hausfrau, die man, ihres gebieterischen Wesens halber, im Familienkreise scherzhaft so nannte, mit den Geistersehern waren augenscheinlich die Haushälterin, Lante Nippchen und der alte Friedrich gemeint, und die Spitzgeschichte der Bettgenannten fand ihre natürliche Erklärung durch das Intriguenspiel der heimlichen Liebenden. Sie hatten bis vor kurzem, vielleicht lange Zeit hindurch, die abgelegene und halbvergessene Bibliothek zu heimlichen Zusammenkünften benutzt und sich schließlich dort so sicher gefühlt, daß sie die nötige Vorsicht außer acht ließen. Das Geräusch, das man wiederholt gehört, der Lichtschein, den

man gesehen hatte, rührte einfach von ihnen her; wie aber waren sie ohne Schlüssel in das Gemach gelangt, wohin verschwunden, als man die Tür von außen öffnete?

Lämmchen geriet bei diesen Erwägungen in nicht geringe Aufregung. Sein Leben war bisher unbeschreiblich nüchtern und einfach verlaufen, aber das Geheimnisvolle zog ihn an, das Romantische besaß für ihn einen eigenen Reiz, und seine Phantasie arbeitete, wenn ange regt, mit großer Lebhaftigkeit und Geschwindigkeit. Allerlei Möglichkeiten drängten sich ihm in schneller Folge auf, und schließlich glaubte er zweierlei mit Bestimmtheit annehmen zu können.

Das Liebespaar, um das es sich hier handelte, war daselbe, dessen bessere und schönere Hälfte ihm im dunklen Buchengange so unerwartet an den Hals geflogen war. In dem Briefe geschah des verstellten Stellbildchens ja eigens Erwähnung, und wenn die enthusiastische Begrüßung der jungen Dame ihm damals auch auf ein Wiedersehen nach langer Trennung hindeuten schien, während aus dem Briefe deutlich herborhing, daß man sich in Gegenwart der Anderen täglich sah, so legte er diesem scheinbaren Widerspruch doch keine allzu große Bedeutung bei. Nach allem, was er gehört hatte, benutzten Liebende gewohnheitsmäßig den Superlativ, und wenn sie sich ein paar Tagen nicht gesehen, sprachen sie gleich von grausamer Trennung und schmerzlicher Sehnsucht, gleichsam als habe die Erwartung Sekunden und Minuten in Stunden verwandelt. Wahrscheinlich erschien Lämmchen die Erwähnung des täglichen Zusammen treffens nur in anderer Beziehung.

Von Anfang an hatte er geglaubt, daß die Unbekannte aus dem Buchengang eine der Wieselendorfschen Damen sei, nun zeigte es sich, daß auch der damals von ihr Erwartete zu den Bewohnern des Schlosses gehörte, und das gab der Frage nach seiner Persönlichkeit eine viel lebhaftere Färbung und engere Begrenzung.

Es wohnten nämlich ständig nur zwei junge Herren im Schloß selbst: Baron Max, der Sohn des Hauses, und Herr Mörk, der Rentant, der auch an den gemeinsamen Mahlzeiten teilnahm.

Der junge Baron kam kaum in Betracht. Drei der jungen Damen waren seine Schwestern und Magdalis, die ihm von den Eltern zugeordnete Frau; Mannia, seine Cousine, behandelte ihn mit der kühlen Überlegenheit einer älteren Schwester, und Missy, die kleine Engländerin, war allerdings gut Freund mit ihm, aber in einer fast jugendhaften, kameradschaftlichen Art, und ihre naive Unbefangenheit schloß den Gedanken an Heimlichkeiten und Liebesintrigen vollständig aus.

Anders verhielt es sich mit Herrn Mörk. Der Rentant war ein auffallend hübscher und stattlicher junger Mann mit guten Manieren, dessen tiefbrünettes Antlitz ein leichter Anflug von Melancholie und blüherer Verschlossenheit vortrefflich stand. Sein Platz am untersten Ende der Tafel mißfiel ihm entschieden, und Lämmchen hatte schon wiederholt bemerkt, daß sein Blick ihn und die Kameraden mit einer gewissen Feindseligkeit streifte. Die bunten Gäste waren ihm offenbar ein Dorn im Auge, und wenn er wirklich eine der jungen Damen liebte, ja sogar heimlich mit einer verlobt war, mußte die Situation für ihn sehr peinlich sein.

Daß er sich vor der Domina fürchtete, war dann kein Wunder und der Wunsch, ihre Einwilligung zu einer Heirat zu erlangen, ein kühnes Unterfangen, zu dem viel Klugheit und Mut gehörte. Wer aber war die Auserwählte? Mannia, Magdalis, Marie Luise oder gar Malve? — Wieder, wie nach dem ersten Abenteuer, fühlte er sich in Fragen und Zweifel gestürzt, und dann, als seine Blide gedankenvoll den schönen Raum durch schweiften, rißte er ganz befriedigt vor sich hin.

Das war ihm nämlich nun auch zur Gewißheit geworden, daß die Bibliothek außer der sichtbaren Tür noch einen zweiten, geheimen Zugang besaß, den die

Liebenden kannten und stets benutzten, und dieser Zugang hatte wohl auch schon frühere Vorgänge vermittelt, welche abergläubische Leute für übernatürliche hielten. Der Gedanke, diesen verborgenen Zugang zu suchen und zu finden, erhielt plötzlich für ihn einen ganz seltsamen, dämonischen Reiz, und wie die Falter zum lodenden Lichte, so kehrten seine Vermutungen immer wieder zurück zu den beiden Porträts, die gleich von Anfang in das Gemach mit hineingebaut sein mußten und darum wohl auch ihren besonderen Zweck hatten.

Sinter diesen hohen, bemalten Flächen, welche die Aufmerksamkeit des Beschauers fesselten und zugleich von anderem ablenkten, konnte sich recht gut eine Tür verbergen und zwischen den großen Räumen mit ihren dicken Mauern ein schmaler, lichtloser Gang liegen, der in ungeahnter Weise dieses Zimmer mit einem anderen verband. Es fragte sich nur: welches war das richtige Bild, und wo fand sich das wunderwirkende Sesam, welches den geheimen Zugang blockierte?

Grübelnd und wägend stand Lämmchen vor dem neuen Problem, ungewiß, wo er mit seinen Nachforschungen beginnen sollte, da erklang die Tischglocke zum ersten Mal und erinnerte ihn daran, daß es hohe Zeit für ihn sei, Toilette zu machen.

So mußte er sich denn von den interessanten Büchern und dem noch interessanteren Rätsel trennen und den Versuch zur Lösung desselben auf später verschieben, aber er beschloß, sobald als möglich zurückzukehren und inzwischen nach dem Liebespaar zu forschen, das ja entschieden unter den Tischgästen war.

Mit großer Vorsicht verließ Lämmchen die Bibliothek, schlich leise den langen Korridor hinab und trat glücklich in seinem Zimmer ein, ehe noch die anderen vom Tennisplatz hereinkamen. Auch peinliche Fragen nach seinem Verbleib blieben ihm zum Glück erspart. Panthenau war ganz erfüllt von seinen eigenen Angelegenheiten, und da man Lämmchen mit dem Baron hatte forgehen sehen, glaubte man, er habe den ganzen Vormittag auf Nebhühner gejagt.

Bei Tisch war er zuerst auffallend zerstreut, raffte sich dann aber auf, um zu vergleichen und zu beobachten, und fand auch reichliche Gelegenheit dazu.

Ihm gegenüber saß, wie immer, Mannia von Wieselendorf. Sie trug ein ganz helles, meergrünes Kleid aus duftigem Stoff, und Lämmchen frappte es, wie hübsch sie aussah. Wirklich ganz melusinenhaft. Mit einem lebenswichtigen, verführerischen Lächeln lauschte sie einer Erzählung des Leutnants von Spalding, der an ihrer rechten Seite saß, gab mitunter den Dienern stumme, wohlverstandene Winke und kokettierte mehr denn je mit ihrem Tischherrn, Leutnant von Panthenau.

Dieser geriet, wie es schien, immer tiefer in ihren Bann. Er machte aus seiner Verwunderung für sie kein Geheiß, und da er ihre vielsagenden, verschleierte Blide für bare Münze nahm, glaubte er, sie sei ebenso entzückt von ihm, wie er von ihr.

Auch der Rittmeister war seltsam verändert. Er, den sich sonst jungen Damen gegenüber sehr ablehnend verhielt und die Freuden der Tafel gern in schweigender Andacht genoss, hatte sich mit der kleinen Witwe offenbar angefreundet und die sanfte, verschüchterte Frau zum Sprechen gebracht. Sie gab sich ihm gegenüber heiterer und unbefangener als sonst, und wenn es ihm beliebte, sie auszufragen, dachte sie nicht daran, ihm die Antwort vorzuenthalten. Heute war die Unterhaltung ganz besonders eifrig gewesen, und zum Schluß sagte der Rittmeister mit gedämpfter Stimme:

„Ich möchte nicht indiskret sein, gnädige Frau, aber davon müssen Sie mir noch mehr erzählen. Wenn's Ihnen recht ist, machen wir nachher einen kleinen Gang durch den Garten. Da sind wir ganz ungestört und haben keine zufälligen Lauscher und Beobachter zu fürchten.“

(Fortsetzung folgt.)

Herrn Schuhwaren

Langgasse 18 u. Wilhelmstr. 14.

Bis zum 31. Juli unterstelle meine gesamten Lagerbestände in Herren- und Knaben-Confection, Tuchen, Buckskins, Damen- und Kinder-Confection, Gardinen, Tischdecken, Damen-Kleiderstoffen, Cattunen, sowie Manufacturwaaren aller Gattungen einem

Inventur-Ausverkauf.

Carl Meilinger,

Ecke Ellenbogen- und Neugasse. — Telefon No. 2481.

Um vor der Inventur-Aufnahme meine Waaren-Vorräthe soweit als möglich zu reduzieren, verkaufe sämtliche Artikel weit unter Preis und mache auf diese Ausserst günstige Gelegenheit ganz besonders aufmerksam.

1653

Schluss der Saison 8. Juli: Circus Wulff,

Nicolastrasse.
Heute Abend 8 Uhr:
Brillante Vorstellung.
unter persönl. Mitwirkung des Directors
Herrn Ed. Wulff.

Nur noch einige Tage:
Marzella,

das glänzendste aller Manegen-Schaustücke,
mit den Riesen-Wasser-Schauspielen und
dem Sprung des Reiters sammt Pferd in
Feuer und Flammen aus enormer Höhe
in den See.

400 Mitwirkende!
Fürstliche Ausstattung!

Auftreten sämtl. neuen Kunstkräfte!
12 Russ. Windhunde.

Nur noch 6 Tage:
Mstr. Matthews,

Champion-Springer der Welt, genannt
das „menschliche Känguruh“.

Der Sprung über 2 der
größten Pferde vom Stand
ohne Anlauf.

Sensationell! Sensationell!
Fassspringer!

Der Sprung über eine Wiesbadener Original-
Droschke. Charles Matthews setzt 5000 Mk.
Belohnung, sobald sich Jemand findet, der
seine phänomenalen, an's Unglaubliche
grenzenden Sprünge übertrifft. Im Circus
Wulff in Leipzig versuchten vergeblich
professionelle Turner sich die Prämie zu
verdienen.

Zur Schaustellung neu angekauft:
4 Zwerg-Elefanten,
genannt die indischen Rekruten, und
1 Zebra-Pony-Hengst,
die gr. Sensation der Welt, Kreuzung
zwischen Zebra und Pony-Hengst.

Billet-Vorverkauf in den Cigarren-
geschäften von **Lensch, Wilhelmstr. 50,**
u. **Gust. Meyer, Langgasse 28.** — Die
Circuskasse ist von 11—1 Uhr und von
6 Uhr ab geöffnet, an Sonntagen von
11 Uhr ab ununterbrochen.

Club-Sessel. Club-Sofas.

Feinste Ausführung.
Billigste Preise.

Adolph Seipel,
Riehlstrasse 11.

On parle français. English spoken.

Man fährt am besten mit
„Veritas“.

Nur zu haben bei: 1671
Becker, Moritzstrasse 2.

Blikableiter

herfertigt, untersucht und repariert unter Garantie
äußerst billig

C. Koniecki, Wiesbaden,
Specialgeschäft seit 1869. 1392

**Rasenmäher n.
-Sprenger**
bewährtester Con-
structionen empfiehlt zu aussergewöhnlich billigen
Preisen 1624

G. Eberhardt, Stahlwaarenfabrik,
Langgasse 40.
Illustr. Preisliste gratis.



ALBION
(patentamt. geschützt)
No. 2 verhärtet!
entfernt

jede den Teint
entfärbende
Färbung,
Sommerprossen
und Miteffier
und macht die Haut blendend weiß.

Nacht Flacon à 1 Mark in
Apotheker Blum's Flora-Drogerie,
Gr. Burgstrasse 5. Telefon 2438.

Haarpflege,

garwafungen
b. selbstem Fr. 10. Fr. o. Apparat, in u.
außer dem Hause. Vorherige Anweisung.
Schmollhaierstrasse 48a. 1 l.
Wiesbadener, Fr. 10. Fr. o. Apparat, in u.
außer dem Hause. Vorherige Anweisung.
Schmollhaierstrasse 48a. 1 l.

Gewerbehalle-Verein E. G. m. u. H. zu Wiesbaden. Bilanz 1902.

Activa.	Mk.	Pf.	Passiva.	Mk.	Pf.
1. Geschäftsgebäude	51845	14	1. Hypotheken-Schuld	42000	—
2. In gewöhnlichen Vorständen	848	65	2. Schuld bei dem Vorstands-Verein	4911	15
3. Mobilien-Konto	748	68	3. Stammantheile der Mitglieder	6300	—
4. Kassenbestand	458	87	4. Kassen-Konto	420	—
			5. Reservefond	264	64
	53895	79		53895	79

Zahl der Mitglieder am 31. Dezember 1901: 81.

Zugang in 1902: 1.

Abgang in 1902: 2.

Mitgliedszahl am 31. Dezember 1902: 80.

Der Vorstand.

M. Blumer.

C. Fuss.

Gg. Zollinger.

Wiesbaden, den 25. Juni 1903.

F 415

Zur Kranken- und Kinderpflege:

Hervorragende Nähr- u. Kräftigungsmittel

Puro Fleischsaft.
Liebig's
Fleisch-Extract.
Liebig's
Fleisch-Pepton.
Maggi's
Bouillonkapseln.
Dr. Michaelis Eichel-
Cacao.
Casseler Hasercacao.
Cacao Houten.
Gaedke.
„Iose“ ausgewogen
v. Mk. 1.20—2.40
d. 1/2 Ko.

Somatose.
Haematogen.
Tropen.
Reborat.
Plasmon.
Sanatogen.
Hartenstein'sche
Leguminosen.
Malzextrakt.
Dr. Theinhard's
Hygama.
Heidelbeerwein.
Sämtliche
Mineralwässer.

Hafer-Nähr-Cacao,
vorzügliches Nahrungs- und Genussmittel bei
Verdauungsschwäche, chronischem Magen-
und Darmkatarrh, 1/2 Ko. Mk. 1.20.

Kinder-Nährmittel.

Nestle's Kindermehl.
Kufeke's do.
**Muffler's
Kindernahrung**
Mellin's do.
Theinhard's do.
Knorr's Hafermehl.
„Reismehl.“
„Gerstenmehl.“
**Opel's
Nährwieback.**
Quaker oats.
Arrow root.

Condensirte Milch.
Vegetabilische „
Hygama.“
Soxhlet-Milchrucker.
**Soxhlet
Nährzucker.**
Pegnin.
Malzextrakt.
Medicinal.
Tokayer.
Medicinal.
Leberthran.

Chem. reiner Milchzucker

p. 1/2 Kilo Mk. 1.—.

Kinderpflege-Artikel.

**Soxhlet-
Apparate**
und
sämtl. Zubehörtheile
Milchflaschen.
Milchflaschen-
Garnituren.
Gummisauger.
Spielschnuller.
Zahnringe.
Beizungen.
Vellohenwurzeln.
Badeschwämme.
Kinderzahnbürsten.
Ohrenschwämmchen.

**Wasserdichte
Bettlagen.**
Gummi-
Windelböden.
Bruchbänder.
Clystiriprillen.
Nabelpflaster.
Heftpflaster.
Sämtliche Badesalze
Badethermometer.
Kinderpuder.
Lanoform-
Streupulver.
Kindercreme.
Byrollin. Wundwatte.

Kinderseife,

garantirt frei von allen scharfen und ätzenden
Bestandtheilen, hervorragend durch absolute
Milde und Reizlosigkeit, deshalb unschätzbar
für die empfindliche Haut der Kinder.
Stück 25 Pf., Carton à 8 St. 70 Pf.

Sämtliche Nährmittel gelangen nur in ganz tadelloser frischer Waare zur Abgabe, da dieses in der
Kranken- und Kinderpflege von weitgehendster Wichtigkeit ist.

Nassovia Drogerie Chr. Tauber, Kirchgasse 6. Telefon 717.

General-Anzeiger für Essen und Umgegend.

Antf. Kreisblatt. Mit der Beilage: „Sonntagsblatt“, 28. Jahrg. Probenummern
gratis u. franco. Alleiniges Anschlagrecht an die Blattsäulen in Essen u. Umgegend. Abonnements-
preis 1.80 Mk. pro Quartal. Vorzeitungsliste No. 3062. Rotationsdruck und Verlag von
Thaden & Schmemann. Der General-Anzeiger für Essen und Umgegend ist infolge
seines äußerst billigen Preises und überaus reichhaltigen und gebienden Inhalts, der von keiner
Befolgung Essen und Umgegend nur annähernd erreicht wird, eines der gelesensten und
verbreitetsten Tagesblätter des dichtbevölkerten rheinisch-westfälischen Industriebezirks und ein
herausragend erfolgreiches Inseritionsorgan. 1. Rang. Ein Versuch führt zu dauerndem
Abonnement bezw. Insertion. Zeitungspreis nur 20 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt.

Sunlight Seife

ist
eine vollkommen reine
und
erstklassige Haushaltungseife
von
höchster Reinigungskraft
bei
überraschend geringer
Abnutzung.

daher behält
sie ihren
bevorzugten
Platz in der
Meinung

aller zeitgemässen Frauen durch ihre inneren
und begründeten Vorzüge.



Fortwährend frische Sähne

à 90 Pf. Deutscher Hof, Goldgasse 2a.

Pfeider 8 Stück 10 Pf.,

Auffschlager per Schoppen 40 Pf.

empfehlen, soweit Vorrath reicht.

Molkerei Georg Fischer,

Waldramstrasse 31.

Offerte eingemachte Bohnen à 10 Pf. 16 Pf.

Delicatek-Sauerkraut à 10 Pf. 10 Pf., saure

Gurken St. 5 Pf. Frankfurter 10, Laden.

Dr. Salz u. Gistag. empf. Kaiser, Reggers. 80.

Verkäufe

**Zur Vereinfachung des geschäftlichen
Verkehrs bitten wir unsere geehrten
Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik
aus zu überweisenden Anzeigen bei
Aufgabe gleich zu bezahlen.**
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Eine seit langen Jahren bestehende

Likör-Fabrik

in einer Großstadt am Rhein, mit guter
Kundschaft und altbekannter Spezialität, ist
wegen Zurückziehung der Inhaber zu ver-
kaufen. Zur Uebernahme sind ca. 50,000 Mk.
erforderlich.

Offerten unter **K. 386** an den Tagbl.-
Verlag erbeten.

Befehle Fremden-Pension günstig zu ver-
kaufen. Off. unt. **M. 100** post. Berliner Hof.

Altenes Glaser-Geschäft bis 1. August
zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag.

17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 85

Chal., 8 Aufl. 1891, 1. Aufl. 1892, 2. Aufl. 1893, 3. Aufl. 1894, 4. Aufl. 1895, 5. Aufl. 1896, 6. Aufl. 1897, 7. Aufl. 1898, 8. Aufl. 1899, 9. Aufl. 1900, 10. Aufl. 1901, 11. Aufl. 1902, 12. Aufl. 1903, 13. Aufl. 1904, 14. Aufl. 1905, 15. Aufl. 1906, 16. Aufl. 1907, 17. Aufl. 1908, 18. Aufl. 1909, 19. Aufl. 1910, 20. Aufl. 1911, 21. Aufl. 1912, 22. Aufl. 1913, 23. Aufl. 1914, 24. Aufl. 1915, 25. Aufl. 1916, 26. Aufl. 1917, 27. Aufl. 1918, 28. Aufl. 1919, 29. Aufl. 1920, 30. Aufl. 1921, 31. Aufl. 1922, 32. Aufl. 1923, 33. Aufl. 1924, 34. Aufl. 1925, 35. Aufl. 1926, 36. Aufl. 1927, 37. Aufl. 1928, 38. Aufl. 1929, 39. Aufl. 1930, 40. Aufl. 1931, 41. Aufl. 1932, 42. Aufl. 1933, 43. Aufl. 1934, 44. Aufl. 1935, 45. Aufl. 1936, 46. Aufl. 1937, 47. Aufl. 1938, 48. Aufl. 1939, 49. Aufl. 1940, 50. Aufl. 1941, 51. Aufl. 1942, 52. Aufl. 1943, 53. Aufl. 1944, 54. Aufl. 1945, 55. Aufl. 1946, 56. Aufl. 1947, 57. Aufl. 1948, 58. Aufl. 1949, 59. Aufl. 1950, 60. Aufl. 1951, 61. Aufl. 1952, 62. Aufl. 1953, 63. Aufl. 1954, 64. Aufl. 1955, 65. Aufl. 1956, 66. Aufl. 1957, 67. Aufl. 1958, 68. Aufl. 1959, 69. Aufl. 1960, 70. Aufl. 1961, 71. Aufl. 1962, 72. Aufl. 1963, 73. Aufl. 1964, 74. Aufl. 1965, 75. Aufl. 1966, 76. Aufl. 1967, 77. Aufl. 1968, 78. Aufl. 1969, 79. Aufl. 1970, 80. Aufl. 1971, 81. Aufl. 1972, 82. Aufl. 1973, 83. Aufl. 1974, 84. Aufl. 1975, 85. Aufl. 1976, 86. Aufl. 1977, 87. Aufl. 1978, 88. Aufl. 1979, 89. Aufl. 1980, 90. Aufl. 1981, 91. Aufl. 1982, 92. Aufl. 1983, 93. Aufl. 1984, 94. Aufl. 1985, 95. Aufl. 1986, 96. Aufl. 1987, 97. Aufl. 1988, 98. Aufl. 1989, 99. Aufl. 1990, 100. Aufl. 1991, 101. Aufl. 1992, 102. Aufl. 1993, 103. Aufl. 1994, 104. Aufl. 1995, 105. Aufl. 1996, 106. Aufl. 1997, 107. Aufl. 1998, 108. Aufl. 1999, 109. Aufl. 2000, 110. Aufl. 2001, 111. Aufl. 2002, 112. Aufl. 2003, 113. Aufl. 2004, 114. Aufl. 2005, 115. Aufl. 2006, 116. Aufl. 2007, 117. Aufl. 2008, 118. Aufl. 2009, 119. Aufl. 2010, 120. Aufl. 2011, 121. Aufl. 2012, 122. Aufl. 2013, 123. Aufl. 2014, 124. Aufl. 2015, 125. Aufl. 2016, 126. Aufl. 2017, 127. Aufl. 2018, 128. Aufl. 2019, 129. Aufl. 2020, 130. Aufl. 2021, 131. Aufl. 2022, 132. Aufl. 2023, 133. Aufl. 2024, 134. Aufl. 2025, 135. Aufl. 2026, 136. Aufl. 2027, 137. Aufl. 2028, 138. Aufl. 2029, 139. Aufl. 2030, 140. Aufl. 2031, 141. Aufl. 2032, 142. Aufl. 2033, 143. Aufl. 2034, 144. Aufl. 2035, 145. Aufl. 2036, 146. Aufl. 2037, 147. Aufl. 2038, 148. Aufl. 2039, 149. Aufl. 2040, 150. Aufl. 2041, 151. Aufl. 2042, 152. Aufl. 2043, 153. Aufl. 2044, 154. Aufl. 2045, 155. Aufl. 2046, 156. Aufl. 2047, 157. Aufl. 2048, 158. Aufl. 2049, 159. Aufl. 2050, 160. Aufl. 2051, 161. Aufl. 2052, 162. Aufl. 2053, 163. Aufl. 2054, 164. Aufl. 2055, 165. Aufl. 2056, 166. Aufl. 2057, 167. Aufl. 2058, 168. Aufl. 2059, 169. Aufl. 2060, 170. Aufl. 2061, 171. Aufl. 2062, 172. Aufl. 2063, 173. Aufl. 2064, 174. Aufl. 2065, 175. Aufl. 2066, 176. Aufl. 2067, 177. Aufl. 2068, 178. Aufl. 2069, 179. Aufl. 2070, 180. Aufl. 2071, 181. Aufl. 2072, 182. Aufl. 2073, 183. Aufl. 2074, 184. Aufl. 2075, 185. Aufl. 2076, 186. Aufl. 2077, 187. Aufl. 2078, 188. Aufl. 2079, 189. Aufl. 2080, 190. Aufl. 2081, 191. Aufl. 2082, 192. Aufl. 2083, 193. Aufl. 2084, 194. Aufl. 2085, 195. Aufl. 2086, 196. Aufl. 2087, 197. Aufl. 2088, 198. Aufl. 2089, 199. Aufl. 2090, 200. Aufl. 2091, 201. Aufl. 2092, 202. Aufl. 2093, 203. Aufl. 2094, 204. Aufl. 2095, 205. Aufl. 2096, 206. Aufl. 2097, 207. Aufl. 2098, 208. Aufl. 2099, 209. Aufl. 2100, 210. Aufl. 2101, 211. Aufl. 2102, 212. Aufl. 2103, 213. Aufl. 2104, 214. Aufl. 2105, 215. Aufl. 2106, 216. Aufl. 2107, 217. Aufl. 2108, 218. Aufl. 2109, 219. Aufl. 2110, 220. Aufl. 2111, 221. Aufl. 2112, 222. Aufl. 2113, 223. Aufl. 2114, 224. Aufl. 2115, 225. Aufl. 2116, 226. Aufl. 2117, 227. Aufl. 2118, 228. Aufl. 2119, 229. Aufl. 2120, 230. Aufl. 2121, 231. Aufl. 2122, 232. Aufl. 2123, 233. Aufl. 2124, 234. Aufl. 2125, 235. Aufl. 2126, 236. Aufl. 2127, 237. Aufl. 2128, 238. Aufl. 2129, 239. Aufl. 2130, 240. Aufl. 2131, 241. Aufl. 2132, 242. Aufl. 2133, 243. Aufl. 2134, 244. Aufl. 2135, 245. Aufl. 2136, 246. Aufl. 2137, 247. Aufl. 2138, 248. Aufl. 2139, 249. Aufl. 2140, 250. Aufl. 2141, 251. Aufl. 2142, 252. Aufl. 2143, 253. Aufl. 2144, 254. Aufl. 2145, 255. Aufl. 2146, 256. Aufl. 2147, 257. Aufl. 2148, 258. Aufl. 2149, 259. Aufl. 2150, 260. Aufl. 2151, 261. Aufl. 2152, 262. Aufl. 2153, 263. Aufl. 2154, 264. Aufl. 2155, 265. Aufl. 2156, 266. Aufl. 2157, 267. Aufl. 2158, 268. Aufl. 2159, 269. Aufl. 2160, 270. Aufl. 2161, 271. Aufl. 2162, 272. Aufl. 2163, 273. Aufl. 2164, 274. Aufl. 2165, 275. Aufl. 2166, 276. Aufl. 2167, 277. Aufl. 2168, 278. Aufl. 2169, 279. Aufl. 2170, 280. Aufl. 2171, 281. Aufl. 2172, 282. Aufl. 2173, 283. Aufl. 2174, 284. Aufl. 2175, 285. Aufl. 2176, 286. Aufl. 2177, 287. Aufl. 2178, 288. Aufl. 2179, 289. Aufl. 2180, 290. Aufl. 2181, 291. Aufl. 2182, 292. Aufl. 2183, 293. Aufl. 2184, 294. Aufl. 2185, 295. Aufl. 2186, 296. Aufl. 2187, 297. Aufl. 2188, 298. Aufl. 2189, 299. Aufl. 2190, 300. Aufl. 2191, 301. Aufl. 2192, 302. Aufl. 2193, 303. Aufl. 2194, 304. Aufl. 2195, 305. Aufl. 2196, 306. Aufl. 2197, 307. Aufl. 2198, 308. Aufl. 2199, 309. Aufl. 2200, 310. Aufl. 2201, 311. Aufl. 2202, 312. Aufl. 2203, 313. Aufl. 2204, 314. Aufl. 2205, 315. Aufl. 2206, 316. Aufl. 2207, 317. Aufl. 2208, 318. Aufl. 2209, 319. Aufl. 2210, 320. Aufl. 2211, 321. Aufl. 2212, 322. Aufl. 2213, 32

